

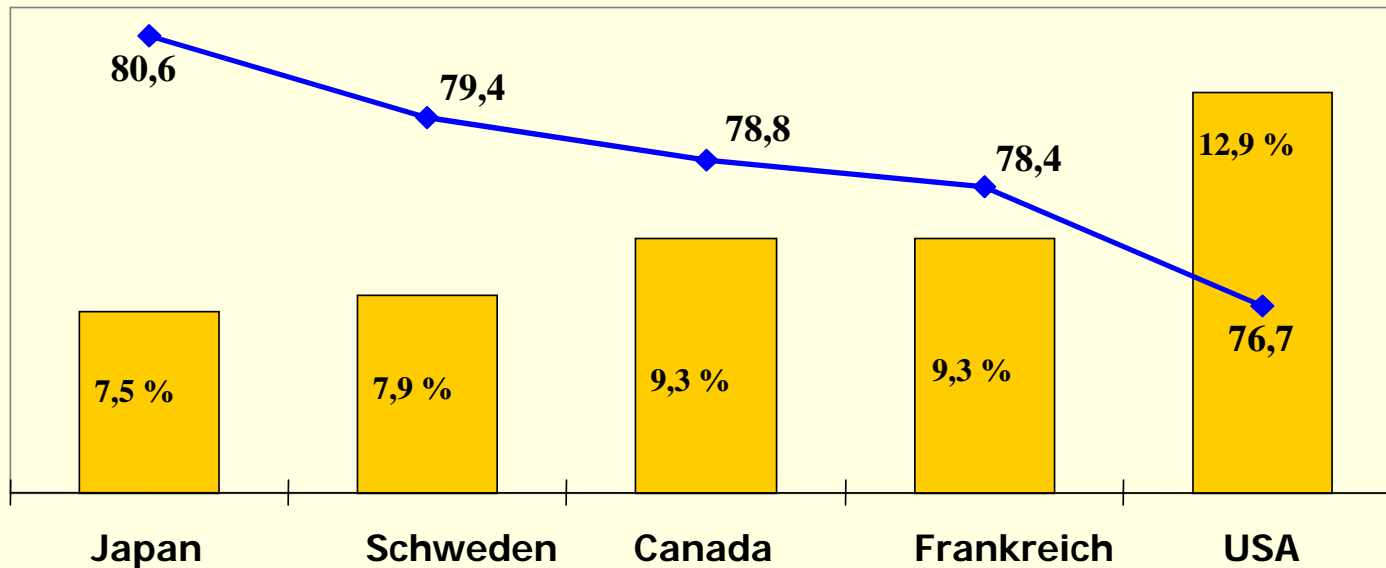
Gesundheitsförderung

Entwicklung einer kantonalen Politik Ergebnisse und Hindernisse

Antoine Casabianca

Departement für Soziales und Gesundheit,
Kanton Tessin

Lebenserwartung und Gesundheitskosten



- Alle Gesundheitskosten (% PIL)
- ◆ Durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt (Jahre)

Source: OCDE 2001 (année 1998)

Die Bevölkerung

hat **unrealistische Erwartungen** gegenüber der medizinisch-technologischen Effizienz (mythische Vision) und lehnt manchmal die Selbstverständlichkeit **der Rolle der sozialen Bestimmungsfaktoren** auf die Gesundheit ab.

Und dennoch, im April 1912, bei seiner ersten Durchquerung ...

TITANIC DISASTER

PASSENGERS SURVIVAL RATE

GENERAL

C L A S S	first	60%
	second	42%
	third	32%

WOMEN AND CHILDREN

C L A S S	first	93%
	second	81%
	third	47%

Gesundheitsprobleme im TI

- Unfälle zu Hause oder im Verkehr
- Individuelle, soziale und umweltbezogene Risikofaktoren
- Die sozio-wirtschaftliche Lage ist die Ursache für Krankheiten
- Unangepasste Nutzung der Leistungen des Gesundheitswesens

Was ist die Gesundheit?

- ◆ die Absenz von Krankheit und Behinderungen
- ◆ Das Schweigen der Organe
- ◆ Vollumfängliches körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden (WHO 1946)
- ◆ Die Forderungen der WHO erfordern: Unterkunft, Erziehung, Ernährung, Einkommen, soziale Gerechtigkeit, usw. (Ottawa, 1986)

Zielsetzung in der Gesundheit

- ↓ Krankheiten und Tod sind zu vermeiden
- ↗ **Positive gesundheitliche Bestimmungsfaktoren**
- ↗ Positive Beziehung zwischen Arbeit und Gesundheit
- ↓ Auswirkungen der Krankheiten auf die Lebensqualität
- ↑ Qualität und Effizienz des Pflegesystems
- ↑ Erleichterter und verantwortungsbewusster Zugang (Minoritäten) zur Gesundheitsversorgung

Strategien

- ② Ein System für die effiziente Ueberwachung (Sentinella System)
- ② Prioritäten für eine explizite Strategie (Geschlecht, Minoritäten, Alter)
- ② Zusammenarbeit und Koordination zwischen Gesundheitsakteuren
- ② Multisektorielle Zusammenarbeit (zwischen den Departementen)
- ② Verbreiten einer Gesundheitskultur in der Bevölkerung
- ② Initiativen der Gemeinschaft und Handlungen in Settings

Die Prävention ...

- wird auf das Individuum angepasst
- berücksichtigt ein Problem nach dem anderen
- ist themenspezifisch
- wirkt auf die Ursachen eines Problems (Risikofaktor)
- fördert Schutzfaktoren
- die Gesundheit ist abhängig von einer Krankheit oder einer Anormalität

Kampagnen 1984 - 1993



1984

1991

- TV and Cinema
- 4 Yearly actions with strong massmedia participation



HPH - Lausanne - 23 novembre

Die Gesundheitsförderung ...

- ist auf das Individuum und seiner Umgebung abgestimmt, inklusive den sozialen Beziehungen
- berücksichtigt die Probleme mit einer systematischen und multikausalen Methode
- wirkt sich auf die Normalität aus
- bevorzugt Netzwerke
- betrachtet die Gesundheit als ein individuelles und soziales Hilfsmittel

Die Bestimmungsfaktoren der Gesundheit



Dahlgren, G. (1995) *European Health Policy Conference: Opportunities for the Future. Vol. 11 – Intersectoral Action for Health*. Copenhagen: WHO Regional Office for Europe.

Was die Gesundheit definiert

- Das soziale System
kulturell, wirtschaftlich und politisch
- Die Umgebung
die Natur und soziale Umgebung
- Das Sanitätssystem
- Das genetische Erbgut
Individuel und kulturell
- Der Zufall

Was die Gesundheit definiert

- Das soziale System 54,99%
kulturell, wirtschaftlich und politisch
- Die Umgebung 25%
die Natur und soziale Umgebung
- Das Sanitätssystem 15%
- Das genetische Erbgut 5%
Individuel und kulturell
- Der Zufall 0,01%

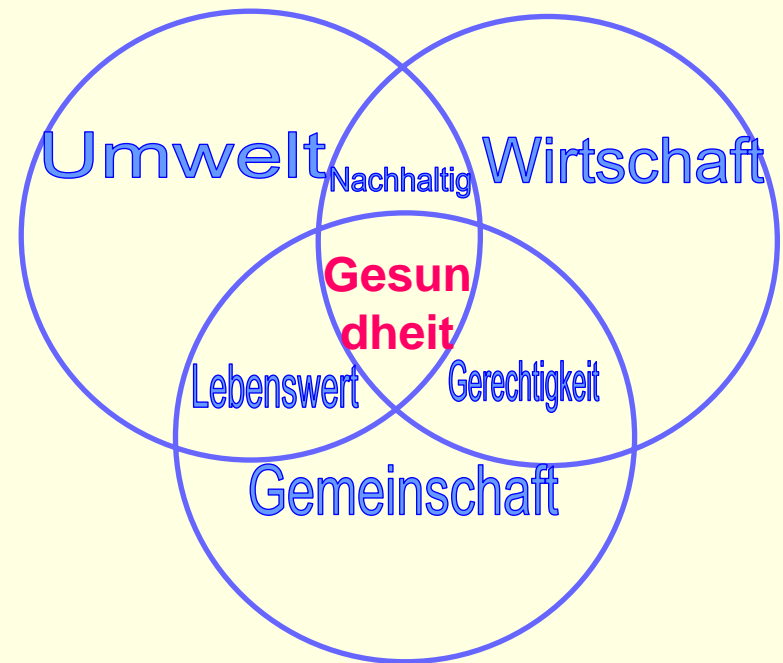
Eine neue Vision für die Gesundheitspolitik

- ◆ Jede **öffentliche Politik** kann eine Auswirkung auf die Gesundheit haben: *jeder macht Gesundheit ohne es zu wissen!* Die Gesundheit ist multisektoriell.
- ➔ Jedes kantonale **Departement** muss also die Vorteile oder die Risiken seiner Entscheide für die Gesundheit berücksichtigen: «*health impact assessment*»
- ➔ Die Gesundheitspolitik muss einen **Referenz-** und **Kohärenz-**Rahmen für die öffentliche Politik anbieten

Nachhaltige Entwicklung / Gesundheit

- Eine Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie die Bedürfnisse der Gesellschaft sicherstellt, ohne den Bedürfnissen der zukünftigen Generationen Schaden zuzufügen.

(Bericht Kommission Brundtland, 1987)



Die Prinzipien

Gesundheits- förderung

Teilnahme
Gerechtigkeit
**Intersektorielles
Vorgehen**
Gesundheit /
Gesundheits-
determinanten
Soziale Gerechtigkeit
Empowerment

Nachhaltige Entwicklung

Anteilnahme
Gerechtigkeit
Gemeinsame
Verantwortung
Solidarität
Gerechtigkeit
Subsidiarität
Regierung
Prävention
Vorsicht

Auswertung der Auswirkung auf die Gesundheit

Teilnahme
Gerechtigkeit
**Multidiszipli-
narisches und
multisektorielles
Vorgehen**
Dauerhaftigkeit
Quantitative und
qualitative Evidenz
Transparenz

Die Gesundheitsförderung im Kanton Tessin

Auf die Gesundheitsfaktoren EINWIRKEN

- Die Auswirkung der öffentlichen Politik auf die Gesundheit bewerten (HIA)
- Herdstellung von Berichten über die Auswirkungen um die öffentlichen und privaten Entscheide anzupassen
- **Für die Gesundheit investieren**
die Investitionen vorziehen, die die Lebensqualität verbessern
- Eine nachhaltige Entwicklung wählen

Der logische Rahmen

Die **nachhaltige Entwicklung**, die sich positiv auf die wichtigsten gesundheitlichen Bestimmungsfaktoren (Wirtschaft, Umgebung, Gemeinschaft) auswirkt, **fördert die Gesundheit.**



Die Evaluation der Auswirkung auf die Gesundheit stellt sicher, dass die nachhaltigen Massnahmen wirklich gesundheitliche Vorteile Wohlbefinden produzieren (und keine Schäden verursachen)

Tessin 1 Strategie

Gesundheitsdepartement –

Hypothese “Die nachhaltige Entwicklung, das heisst die für die Gesundheit verträglich ist, ist die Voraussetzung für ein guter körperlicher und geistiger Gesundheitszustand der Bevölkerung”
(Richtlinien der Regierung 2004 - 2007)

These Die Evaluation kann überprüfen und/oder sicherstellen, dass eine Entscheidung wirklich Gesundheitvorteile oder Wohlbefinden erzeugt

Tessin 2 Strategie

Gesundheitsdepartement

“... es handelt sich um:

Anwendung

einen interdepartementalen Prozess, um die **Auswirkungen auf die Gesundheit** des Bürgers, in bezug auf neue Gesetze oder andere wichtige Bestimmungen, die durch die staatliche Tätigkeit beeinflusst werden, zu messen (Bericht über die Auswirkungen).”

(Richtlinien der Regierung 2004 - 2007)

Evaluation der Auswirkung auf die Gesundheit



Eine **Kombination** von Vorgehen, Methoden und Instrumenten, durch die eine Politik (Projekte oder Programme) nach den potenziellen **Auswirkungen** auf die **Bestimmungsfaktoren** der Gesundheit einer Bevölkerung und nach der **Verteilung** dieser Auswirkungen in der Bevölkerung **beurteilt** wird

Die Evaluation dient . . .

- **Problemen vorzubeugen** bevor sie auftreten,
- als **Entscheidungsunterlage** (Möglichkeit, die Auswirkungen zu minimieren und die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit zu verstärken, bevor der entscheidende Prozess abgeschlossen ist),
- der **Information** des Entscheidungsträgers und des Planers,
- der Verbesserung der **Transparenz** des entscheidenden Prozesses gegenüber der Öffentlichkeit.

Die 6 Etappen der Evaluation

- **Screening** – Selektion, welche bestimmt, ob eine Evaluation durchgeführt werden muss
- Ein **Rahmen**, welcher das Referenzsystem für die Evaluation festlegt (welche Evaluation auswählen, das Wie und das Warum)
- Die **Auswertung**, die das Potenzial des auszuwertenden Objektes untersucht, ob es positive oder negative Auswirkungen mit sich bringt
- Der **Bericht** (Empfehlungen), welcher Ergebnisse der Evaluation zeigt und der die aussagekräftigen Angaben zusammenfasst
- Die **Beschlussfassung** (Verhandlung – die negativen Auswirkungen minimieren und die positiven Auswirkungen maximieren)
- Die **Folgerungen** der Umsetzung (monitoring)
- die **Umsetzung** der Änderungen und die **Post-Evaluation**

Umsetzung im Tessin

Verordnungen

- ❑ **Verordnung des Regierungsrates Nr 134 vom 12.01.2005**
 - Eine Versuchsevaluation ist in der Legislaturperiode 2003-2007 vorgesehen
- ❑ **Verordnung Nr. 106 vom 10. 01.2006**
 - Interdepartementale Evaluationskommission

Die Evaluation interessiert auch . . .

Gesundheitsförderung Schweiz (Projekt TI)

BAG (multisektorielle Politik)

ARE (Evaluation der Nachhaltigkeit)

GDK (die Ueberbelastung von Arbeit vermeiden)

andere Kantone NE, FR, VS, ZH

andere europäische Länder (Portugal, Irland)

Ein Beispiel: Transporte Mendrisiotto

Die Evaluation des Planes der Transporte Mendrisiotto muss **überprüfen**, ob die Massnahmen der Transporte folgende Ergebnisse ermöglichen:

1. Gesundheitliche Vorteile für die betreffenden Bevölkerungsgruppen

2. Gerechte Verteilung der **Auswirkungen auf die Gesundheit**, was bedeutet:

→ **Die Art der negativen Auswirkungen definieren**

→ **Operationelle Empfehlungen vorbereiten**

Hindernisse

Die Probleme anpacken

Politische Ebene

- Verursachen Gesundheitsprioritäten Konflikte mit anderen Prioritäten?
- Entsteht ein Gesundheitsimperialismus?
- wer profitiert langfristig vom Ergebnis (z.B. Erziehung)?

Administrative Ebene

- Kapazität vs. interdisziplinären und interdepartementalen Arbeitswillen
- Screening: auf welcher Basis die wichtigen Kriterien auswählen?

Ebene der Methodik

- welche Indikatoren? Spezifitäten oder Standards?

Gelegenheiten

Die Gelegenheiten nutzen

- **quick-and-dirty**: besser als gar nichts
- **bedeutungsvoll**: Daten (quanti./quali.) + Ratschläge
- **rechtzeitig**: bereit sein wenn nötig
- **lobbying**: den effizientesten Sponsor finden
- **notwendig**: politische Unterstützung

Empfehlungen

Den Akzent auf die gemeinsamen Visionen legen

- **Die intersektoriellen Kollaborationen gewichten:**
Rolle der Gesundheitsexperten in den nicht-sanitären Gruppen (und vice-versa)
- **Die intersektoriellen Plattformen vervielfachen:**
transversale Zusammenarbeit ermöglichen
- **Lösungen offerieren, keine Hindernisse**

Buon appetito !



Weitere Informationen



Dipartimento della sanità e socialità
Ufficio di promozione e valutazione sanitaria

www.ti.ch/salute



www.impactsante.ch